

Freitag, 5. Dezember 1975

Blatt 3064

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal:
(rosa) Konzession für die Badner Bahn bis Ende 1976 verlängert
Sonnenenergie für Wiener Kindergarten?
Städtetag 1976 in Linz
Debatte um Stephansplatz
Neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für Grinzing
- Lokal:
(orange) Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche
Gürtel-Stadtbahnstationen im neuen Glanz
- Kultur:
(gelb) Jazzkonzerte für Wiener Schüler

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. von 10 bis 17 Uhr,
So. 14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

sonnenenergie fuer wiener kindergarten ?

1 wien, 5.12. (rk) seit der weltweiten energiekrise sind auf den verschiedensten gebieten bemuehungen im gange, die traditionellen energietraeger sparsamer zu verwenden und gleichzeitig energiequellen zu erschliessen, die bisher nur geringe beachtung gefunden haben. unter anderen wird versucht, die energie der sonnenstrahlung fuer beheizung und warmwasserbereitung direkt zu verwenden. in einigen laendern geschieht dies bereits in kleinem masstab. auf anweisung der stadtbauamtsdirektion soll nun untersucht werden, ob die sonnenenergie fuer die versorgung eines wiener kindergartens herangezogen werden kann.

fuer diesen versuch wurde ein kindergarten als relativ kleine baueinheit gewaehlt, weil eine wirtschaftliche nutzung der sonnenenergie fuer groessere wohnbauten kaum wirtschaftlich moeglich ist. in allen laendern mit derartigen versuchen werden bisher nur kleine gebaeude - in der regel einfamilienhaeuser - mittels sonnenenergie mit warmwasser versorgt oder auch beheizt. das rentiert sich in geographischen breiten mit vielen sonnenstunden beziehungsweise guenstigen klimatischen bedingungen. unwirtschaftlich wird das system, wenn die gewonnene waerme fuer kaeltere zeiten gespeichert werden muss.

fuer einen wiener kindergarten soll nun eine wirtschaftlichkeitsberechnung vorgenommen werden. sollte das ergebnis positiv sein, wird ein bestehender kindergarten mit einer sonnenheizung ausgestattet und ein neuer kindergarten gleich mit den erforderlichen einrichtungen gebaut werden. (smo)

0925

L o k a l :

=====

quertel-stadtbahnstationen im neuen glanz

2 wien, 5.12. (rk) nach rund fuenfmonatiger renovierungsdauer werden in den kommenden tagen die zwei von otto-wagner erbauten stadtbahnstationen waehringer strasse und nussdorfer strasse im neuen glanz erstrahlen.

die renovierungsarbeiten sind fassadenmaessig abgeschlossen. nur noch kleinere verschoenerungen muessen durchgefuehrt werden. die kosten wurden dafuer mit rund 4,6 millionen schilling angesetzt.

vor einigen tagen wurde auch begonnen, die stadtbahnstation alser strasse instandzusetzen. die bauarbeiten werden voraussichtlich neun monate in anspruch nehmen. die kosten betragen 2,3 millionen schilling. (karp)

0927

k u l t u r :

=====

jazzkonzerte fuer wiener schueler

3 wien, 5.12. (rk) die "classic swin serenaders" stehen auf dem programm einer reihe von schulkonzerten, die das kulturamt der stadt wien in diesem schuljahr durchfuehrt. in den genuss ihrer musik werden im rahmen der schulkonzerte die schueler der vierten schulstufe der ahs und des polytechnischen lehrganges kommen, denen damit auf swingende art und weise ein musikalischer ueberblick ueber die entwicklung des jazz gegeben werden soll.

auch sonst hat sich das kulturamt der stadt wien fuer die jubilaeumskonzerte - die aktion schuelerkonzerte wird in diesem schuljahr zum 25. mal durchgefuehrt - eine reihe neuer aktivitaeten einfallen lassen. fuer die 4. klassen der hauptschule und die 5. klassen der ahs gibt es ein werkstattkonzert mit den wiener symphonikern, bei den 2. klassen will man durch kleine saele als veranstaltungsorte und kleine ensembles als musizierende fuer bessere kontaktmoeglichkeiten zwischen ausfuehrenden und besuchern sorgen. erstmalig wird auch ein teil der schuelerkonzerte im haus der begegnung in wien-floridsdorf stattfinden. (may)

0929

k o m m u n a l :

=====

staedtetag 1976 in Linz

5 wien, 5.12. (rk) der staedtetag 1976, die hauptversammlung des oesterreichischen staedtebundes, wird am 8. und 9. april in Linz stattfinden. bei dieser gelegenheit wird im rahmen einer feststunde auch des 60jaehrigen bestands des staedtebundes sowie seiner vor 30 jahren erfolgten wiedererrichtung in der zweiten republik gedacht werden.

bundespraesident dr. rudolf k i r c h s c h l a e g e r wird die tagung durch seine teilnahme auszeichnen. (stb)

1045

k o m m u n a l :

=====

debatte um stephansplatz

6 wien, 5.12. (rk) stadtrat ing. fritz h o f m a n n teilte in der sitzung des gemeinderatsausschusses fuer stadtgestaltung und verkehr am freitag mit, dass auf anregung von buergermeister leopold g r a t z fuer kommenden freitag, den 12. dezember, ein gremium zur beratung ueber die frage der zukuenftigen gestaltung des stephansplatzes eingeladen wurde, dem je vier vertreter der erzdioezese, des city-komitees, des fachbeirates fuer stadtplanung und der oesterreichischen sektion der internationalen kunst-kritikergesellschaft angehoren. hofmann gab der hoffnung ausdruck, dass die meldung einer oesterreichischen tageszeitung, wonach die erzdioezese mitglieder dieses gremiums noch vor diesem termin zu einer aussprache eingeladen habe, nicht den tatsachen entspreche, denn er sei an der persoenlichen meinung der eingeladenen interessiert.

hofmann erinnerte daran, dass bei den seinerzeitigen besprechungen, als noch ein zentraler u-bahn-aufgang mitten am stephansplatz geplant gewesen war, die vertreter der erzdioezese dagegen keinerlei einwaende gehabt haetten, wohl aber gegen die errichtung einer fussgaengerzone. nun stehe man unter zeitdruck, die beabsichtigte verlegung der aufgaenge in die angrenzenden haeuser sei bis zur inbetriebnahme der linie u 1 kaum mehr moeglich, sie sei aber bautechnisch so vorbereitet, dass sie bei vorliegen der zustimmung der hausbesitzer spaeter verwirklicht werden kann. auf den aufgang vor dem riesentor koennte frequenzmaessig bis zur inbetriebnahme der u 3 vorlaeufig verzichtet werden, dagegen wende sich allerdings die handelskammer.

gr. e d l i n g e r (spoe) begruesste es, dass moeglichst viele stellen in den planungsprozess fuer den stephansplatz eingeschaltet werden, er warnte aber davor, sich etwa dem diktat der erzdioezese zu unterwerfen. denn das haessliche loch der tiefgarage der erzdioezese in dem staedtebaulich so wichtigen bereich hinter dem dom zeuge nicht gerade von hohem architektonischen feingefuehl. edlinger richtete an die erzdioezese die anregung, zu pruefen,

ob diese tiefgarage nicht aufgelassen werden koennte. dies waere jedenfalls ein begruessenswerter beitrag zur gestaltung des stephansplatzes.

gr. c z e t t e l (spoe) warnte vor der entstehung von pressure-groups, die sich ein alleiniges urteilrecht in einer so wichtigen frage anmassen koennten. wenn die von einer tageszeitung angekuendigten vorgespraechе in der erzdioezese tatsaechlich stattfinden, muesse man sich ueberlegen, ob man auf ein solcherart zusammengesetztes beratungsgremium nicht verzichten sollte. (ger)

k o m m u n a l :

=====

neuer flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer grinzing

8 wien, 5.12. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer stadtgestaltung und verkehr genehmigte am freitag einstimmig den antrag auf aufhebung und neufestsetzung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes fuer grosse teile des 19. bezirks. stadtrat ing. fritz h o f - m a n n betonte, dass mit dem neuen flaechenwidmungs- und bebauungsplan der von einer gruppe grinzingener buerger ausgegangenen initiative zur wahrung des grinzingener ortscharakters voll rechnung getragen worden sei. hofmann erinnerte daran, dass prof. gustav p e i c h l im einvernehmen mit den initiatoren dieser kampagne von der stadt wien mit der erstellung eines staedtebaulichen entwicklungsplanes fuer grinzing beauftragt worden war. hauptziel dieser arbeit sollte die erhaltung der unverwechselbaren individualitaet grinzings sein, die vor allem durch das verhaeltnis von bausubstanz (wohnhaeuser, hauerhaeuser) und grossen gruenraeumen (private gaerten, weingaerten, wald und wiesen) gekennzeichnet ist.

diese im sinne der buergerinitiative gelegene zielsetzung war grundlage des vom "planungsteam grinzing" unter leitung von prof. peichl und den fachdienststellen des magistrats einvernehmlich erarbeiteten vorschlages zur neufestsetzung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes. dennoch wurden noch nie gegen einen derartigen antrag waehrend der oeffentlichen auflage so viele vorstellungen - ueber 300 - seitens der grundbesitzer erhoben wie im falle grinzings. stadtrat hofmann fuehrte diesen umstand auf den bei manchen grinzingener buergern offenbar bestehenden gegensatz zwischen dem interesse am schutz grinzings und dem interesse an einer maximalen baulichen ausnutzung des eigenen grundstueckes zurueck. dies liege aber in der natur der sache, und er hoffe auf verstaendnis, dass die erfuellung des berechtigten wunsches der gesamtheit der grinzingener buerger (und der wiener bevoelkerung ueberhaupt) nach schutz und erhaltung des grinzingener ortsbildes mit beschraenkungen fuer einzelne grundbesitzer verbunden sei.

der neue flaechenwidmungs- und bebauungsplan weist im einzelnen folgende grundzuege auf: das typische erscheinungsbild der landschaft, vor allem der weinbaugebiete, soll durch die ausweitung der

widmung "schutzgebiet/wald- und wiesenguertel" rechtlich gesichert werden. durch umwidmung von "gruenland/laendliches gebiet" auf "schutzgebiet/wald- und wiesenguertel" werden in diesen bereichen in zukunft keinerlei bebauungen mehr moeglich sein. angestrebt wird ein moeglichst nahtloser uebergang vom grossflaechigen gruenland zu den gruenflaechen der bauplaetze (widmung: "gaertnerisch zu gestaltende flaeche"). die charakteristischen ortskerne werden durch entsprechende festlegungen im flaechenwidmungs- und bebauungsplan (profile, schutzzonen) geschuetzt. durch entsprechende fuehrung der baufluchtlinien soll verhindert werden, dass das ortsbild gefaehrdende baumassen (z.b. lange baukoerper, die den vorhandenen kleingliedrigen masstab zerstoeren wuerden) errichtet werden koennen. ebenso werden die bauklassenmaessigen gebaeudehoehen mit den topographischen voraussetzungen abgestimmt, wobei auch auf die erhaltung staedtebaulich wichtiger aus- und einblicke bedacht genommen wurde. im allgemeinen wurde bei der neufestsetzung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes nach dem grundsatz vorgegangen, die bebaubarkeit ueberall dort zurueckzunehmen beziehungsweise einzuschraenken, wo noch keine bebauungsrechte geschaffen worden waren. (ger)

L o k a l :

=====

verkehrsmassnahmen der kommenden woche

7 wien, 5.12. (rk) in der gerichtsgasse und in der peitlgasse im 21. bezirk ist ab kommenden dienstag, den 9. dezember, wegen verbreiterungsarbeiten mit behinderungen zu rechnen.

zu behinderungen wird es ab dienstag, den 9. dezember, auch in der anton bosch-gasse im 21. bezirk kommen, wo einbauten vorgenommen werden.

die wegen umbauarbeiten seit zwei monaten zwischen laxenburger strasse und himberger strasse fuer den durchfahrtsverkehr gesperrte ober-laaer strasse im 10. bezirk wird - sofern das wetter eine unbehinderte fortsetzung der arbeiten zulaesst - ab freitag, den 12. dezember, wieder fuer den durchfahrtsverkehr freigegeben.

in der kommenden woche werden zwei neue verkehrslightsignalanlagen in betrieb genommen: am dienstag, den 9. dezember, an der kreuzung linzer strasse - hochsatzengasse im 14. bezirk und am freitag, dem 12. dezember an der kreuzung endresstrasse - gatterederstrasse im 23. bezirk. (ger)

k o m m u n a l :

=====

konzession fuer die badner bahn bis ende 76 verlaengert

9 wien, 5.12. (rk) die stadt wien erklaert sich bereit, 30 prozent des betriebsabganges und 30 prozent der notwendigen investitionen fuer die badner bahn fuer den zeitraum von 11. maerz 1975 bis 31. dezember 1976 zu uebernehmen. dies beschloss freitag der gemeinderatsausschuss fuer finanzien und wirtschaft einstimmig. damit koennte der bestand der badner bahn, deren konzession am 10. maerz dieses jahres ablief und die seither zweimal kurzfristig bis 31. dezember 1975 verlaengert wurde, fuer ein weiteres jahr gesichert sein. sollten sich der bund und das land niederoesterreich ueber die aufteilung der restlichen 70 prozent einig werden, ist eine verlaengerung der konzession bis ende 1976 ins auge gefasst. (sei)

1455